

Deutschförderung für Kindergartenkinder durch Caritasverband Peine

Konsequenzen aus der PISA-Studie

Lange bevor die Diskussion um Deutschförderung ausländischer Kinder schon im Kindergarten akut wurde, begann ein Programm des Caritasverbandes zur Förderung der Deutschkenntnisse ausländischer Kinder in Kindertagesstätten. Auslöser war der akute Bedarf in der Kindertagesstätte „Lummerland“ in der Peiner Südstadt.

Im Januar 2001 begann das Projekt unter Einbeziehung einer Erzieherin und einer Mediatorin, wobei zunächst zehn Kinder und deren Mütter unterrichtet wurden.

Die positiven Erfahrungen und der weithin sichtbare Bedarf sorgten dann für eine Ausweitung des Projektes auf mittlerweile vier Kindertagesstätten.

Die Kinder lernen in diesem Deutschunterricht im spielerischen Umgang mit der Sprache zunächst ihre nähere Umgebung

kennen (Gruppenraum, Küche im Kindergarten, Außengelände etc.).

Mit Rollenspielen, Büchern, Liedern, Basteln und Malen üben die Kinder anhand verschiedener Themen wie: mein Körper, mein Haus, Berufe, Farben die deutschen Wörter ein und lernen sie zu Sätzen zu verbinden.

Es macht großen Spaß zuzusehen, mit wieviel Eifer und Engagement die Kleinen dabei sind. Sie wollen immer mehr wissen und können es oft gar nicht erwarten, ihr Wissen einzusetzen. Ihren Eltern führen sie dann ganz stolz vor, was sie alles gelernt haben. Daher ist es auch ganz wichtig, die Eltern mit einzubeziehen. Zum einen erweitern die Eltern auch ihre Sprachkenntnisse, zum anderen bekommen sie einen ganz anderen Zugang nicht nur zu ihren Kindern sondern auch zum Kindergarten.



Einen anderen Nebeneffekt haben diese Deutschkurse in den Kindertagesstätten noch gezeigt: Mütter, die an den Kursen teilgenommen haben, zeigen auch Interesse an den Deutschkursen, die der Caritasverband in Zusammenarbeit mit der KEB anbietet.

Wenn wir auf diesem Wege weiter arbeiten können, lässt sich auch so sicherlich ein Stück zur Integration beitragen.

Ein Weinfest nach Maß...

Ein volles Spee-Haus und eine tolle Stimmung waren die Kriterien für ein gelungenes Weinfest der Familienkreise in diesem Jahr. Über 100 „Weinkenner“ füllten auf Einladung des amtierenden Weinkönigs Torsten Sander das Friedrich-Spee-Haus, um eine/n neue/n Weinkönig/in zu küren.

Alle die an einem Wettbewerb mit Fragen aus dem Bereich des Weines teilnahmen, hatten die Chance, den Titel in diesem Jahr zu erlangen.

Die große Teilnahme der Familienkreise aus Ilsede hatte zur Folge, dass der/die Weinkönig/in aus dieser Pfarrgemeinde kommt.

Novum: Es sind gleich zwei Weinköniginnen ernannt worden, – beide aus Ilsede –, da eine Entscheidung beim Stechen um den Titel nicht möglich war. Ist auch egal, Hauptsache wir sehen uns im nächsten Jahr alle in Ilsede wieder.

Diakon Helmut Zimmermann

**Das nächste Weinfest ist Samstag,
25. Oktober 2003, in Ilsede.**



Weinkönig Torsten Sander überreicht den neuen Majestätinnen Heike Jünemann und Renate Karbole aus Ilsede die Plakette.